



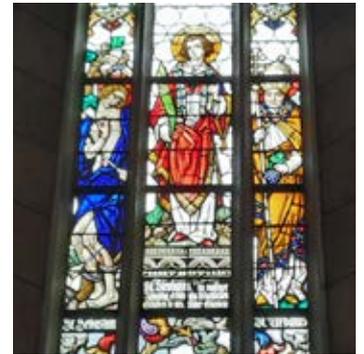
## Der heilige Sebastian, Patron gegen Seuchen und die Beziehung der Schenner zu diesem Märtyrer

*Er gehört ohnehin zu den beliebtesten und somit auch zu den am häufigsten dargestellten Heiligenfiguren. Doch gerade in den letzten Monaten scheint es, als erlebe der heilige Sebastian ein regelrechtes „Comeback“. Seit der Corona-Pandemie wird dem frühchristlichen Märtyrer wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Am 20. Jänner wurde sein Gedenktag begangen. Auch in der Pfarrkirche Schenna wurde bei einer Abendmesse des Heiligen gedacht und um seine Fürsprache gebetet.*

Neben dem Vertrauen, das wir in Wissenschaft und Medizin setzen, braucht es wieder mehr Vertrauen in den Schutz Gottes und die Fürsprache der Heiligen, betonte Pfarrer Albert Pixner beim Gottesdienst am Sebastiani-Tag. In den vergangenen Jahrhunderten hatten die Menschen in Zeiten großer Seuchen immer wieder Hilfe bei den himmlischen Fürsprechern gesucht. So wurde der heilige Sebastian bereits seit dem 7. Jahrhundert als Patron gegen die Pest verehrt. Damals soll eine Pestepidemie in Pavia plötzlich erloschen sein, nachdem die Reliquien des Heiligen in einer Prozession durch die Straßen der Stadt getragen wurden.

Doch wie kam der heilige Sebastian eigentlich zu diesem Patronat? Sebasti-

an lebte im 3. Jahrhundert und war ein römischer Soldat, der sich zum christlichen Glauben bekannte. Während der Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian sollte er durch die Pfeile von Bogenschützen sterben. Die heilige Wit-



*Fensterbild mit den Hl. Stefanus, Urbanus und Sebastian (links) an der Ostseite der neuen Pfarrkirche*



*Diese Statue des heiligen Sebastian ist vielleicht die älteste Darstellung dieses Märtyrers in unserem Dorf. Zum Gedenktag des Heiligen wurde sie heuer in der großen Pfarrkirche aufgestellt und mit Kerzen und Blumen geschmückt.*

we Irene, die ihn begraben wollte, fand ihn jedoch noch am Leben und pflegte ihn gesund. Als er sich anschließend mutig dem Kaiser stellte, wurde er erschlagen.

Der mittelalterlichen Bevölkerung war verständlicherweise noch nicht bekannt, wie die Pest übertragen wird. Man glaubte damals, dass diese Seuche von Pestengeln oder Dämonen durch geheimnisvolle Pfeile hervorgerufen würde. So wurde Sebastian, der durch die Pfeile hätte sterben sollen, unter anderem zum Schutzpatron des Soldatenstandes und der Schützenvereine sowie



*Der hl. Sebastian aus der rechten seitlichen Nische des 14-Nothelfer-Altars in der Johannes-Kapelle der alten Pfarrkirche*

zum Patron gegen Seuchen bei Mensch und Vieh.

Das historische Tirol wurde – wie weite Teile Europas – immer wieder vom „Schwarzen Tod“ heimgesucht, wie etwa in den Jahren 1348 bis 1351 zur Zeit der Margarethe Maultasch. Auch in den folgenden Jahrhunderten trat die Pest immer wieder auf. Gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges wurden große Teile der Bevölkerung von dieser Seuche hinweggerafft. Dass die Menschen in diesen unheilvollen Zeiten Zuflucht bei der Gottesmutter und den Heiligen suchten, bezeugt eine Reihe von Pestkreuzen oder Pestkapellen in unserem Land, bei denen man immer wieder auf Darstellungen des heiligen Sebastian trifft.

Auch in Schenna findet man mehrere Abbildungen dieses Heiligen. Eine Statue, die bis vor mehreren Jahren als Nischenfigur in der alten Pfarrkirche ihren Platz hatte und nun im Widum verwahrt wird, ist

vielleicht die älteste Darstellung dieses Märtyrers in unserem Dorf. Ob es sich dabei um ein spätgotisches Werk handelt, ist jedoch nicht sicher. Diese schöne Holzskulptur wurde zum Gedenktag des heiligen Sebastian in der großen Pfarrkirche aufgestellt und mit Kerzen und Blumen geschmückt.

Eine weitere Darstellung des Heiligen finden wir in der Johanniskapelle der alten Pfarrkirche. Dort steht an der Nordwand ein kleiner Renaissancealtar, der als 14-Nothelfer-Altar bekannt ist. Das Altarbild von Josef Haller wurde erst um 1760 eingesetzt, der Altar selbst trägt jedoch die Jahreszahl 1607. In der rechten seitlichen Nische dieses anmutigen Altars befindet sich eine kleine Figur des heiligen Sebastian. Durch den etwas versteckten Platz in der Seitenkapelle dürfte dies vielleicht nur wenigen bekannt sein.

Besser bekannt ist allerdings der barocke Sebastian- bzw. Rochus-Altar im Hauptschiff der alten Pfarrkirche. Das Altarbild wurde von der Sebastiani-Bruderschaft, die in Schenna seit 1672 bestand, gestiftet. Der heilige Rochus ist ebenso Pestpatron wie der heilige Sebastian, allerdings erst seit dem 14. Jahrhundert. Von der „Bruderschaft zu unserer Lieben Frau, Sebastian und Rochi“ gibt es im Pfarrhaus ein historisches Mitgliederverzeichnis, das jedoch bereits im Jahr 1802 endet. Ob damals nur das Mitgliederverzeichnis endet oder auch die Tätigkeit der Bruderschaft, ist nicht bekannt.

Aber zurück zu den Darstellungen des heiligen Sebastian in unseren Kirchen. Auch beim Bau der neuen Pfarrkirche wurde dieser Märtyrer berücksichtigt. An der Ostseite des Kirchenschiffes, oberhalb der kleinen Eingangstür, befindet sich das Kirchenfenster, welches die „Jünglinge von Schenna“ gespendet haben. Als Zentralfigur ist der heilige Stephanus dargestellt, flankiert wird er vom heiligen Urban auf seiner linken und vom heiligen Sebastian auf der rechten Seite. Und noch eine kleine Statue des Märtyrers finden wir in der neuen Pfarrkirche. Ganz oben am Josefs-Altar kann man beim genauen Hinsehen eine kleine Holzfigur erkennen, welche den heiligen Sebastian darstellt. Somit scheinen die Schenner eine besondere Beziehung zu diesem Heiligen zu haben, wie auch Pfarrer Albert Pixner beim Gottesdienst am Sebastiani-Tag seine Vermutung äußerte. Über die zahlreichen Kirchenbesucher sprach Pfarrer Albert zum Abschluss des Gottesdienstes noch ein zum Gedenktag passendes Segensgebet: „Heiliger Blutzeuge Sebastian, wir rufen dich an als den großen Helfer und Beschützer gegen schreckliche Krankheiten und Leiden, die uns befallen können. Hilf uns, das Leben vernünftig zu gestalten und auf unsere Gesundheit zu achten. Bewahre uns vor Krankheiten, dass wir treu und freudig unseren Aufgaben und Pflichten nachgehen können.“

BW

## Terminkalender

01. März:  
– telematische Weiterleitung der **MwSt.-Jahresmitteilung** über das Jahr 2020
10. März:  
– Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Februar.
15. März:  
– Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindefestbetrag zur Tourismusförderung)** für den Monat März auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna.
16. März:  
– Einzahlung der im Monat Februar getätigten **Steuerrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MWSt.-Abrechnung für den Monat Februar** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **MWSt.-Restschuld aufgrund der Jahreserklärung 2019 betreffend das Jahr 2019** mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Februar an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

## Jahreshauptversammlung

### Bildungsausschuss blickt auf ein schwieriges Veranstaltungsjahr zurück



*Die Vorsitzende des Bildungsausschusses Annelies Pichler bedankt sich beim Ausschussmitglied Elisabeth Kröll für die langjährige gute Zusammenarbeit.*

Es war alles angerichtet – Anfang März letzten Jahres: Die Veranstaltungen des Bildungsausschusses für den Schenner Langes waren geplant und in den Startlöchern – alle freuten sich nach der intensiven Vorbereitungszeit auf die Durchführung. Und dann die Meldung: Lockdown – ein Wort, dessen Tragweite und Auswirkung alle weit über den Schenner Langes hinaus begleiten sollte.

Und so wurde es ein Jahr der Absagen: Herbert und Mimi konnten unsere Kinder nicht verzaubern, Eva Kuen mit ihren Songs den Tag der Frau nicht rocken, Buchvorstellungen fanden trotz mehrmaliger Anläufe und umsichtiger Planung nicht statt, Aktionen wurden allesamt abgesagt, das Familienkino blieb ohne Besucher.... Nur wenige Mitgliedsvereine konnten bei der diesjährigen Vollversammlung des Bildungsausschusses von ihren Veranstaltungen berichten, so z.B. über die Flurnamenwanderung des Vereins für Kultur

und Heimatpflege, Aktionen des Familienverbands und die teilweise Abhaltung des Seniorenturnens des KVWs. Sehr erfolgreich war Ende des Jahres die Aktion des Bildungsausschusses „Wir vergessen euch nicht“ in Zusammenarbeit mit den Kindern von Schenna für die Mitbürger und Mitbürgerinnen im Altersheim. Der Kassabericht mit der einstimmigen Entlastung der Kassiererin Dagmar Verant fiel sodann relativ kurz aus, sieht man von den bereits angefallenen Kosten für den Schenner Langes ab. Die nicht verwendeten Mittel werden im Ansuchen 2022 verrechnet, das heißt die Zuweisung laut Landesgesetz wird dann entsprechend gekürzt.

Trotzdem ließ es sich die kleine Versammlung von 14 Personen, die sich unter Einhaltung aller Sicherheitsvorkehrungen im großen Vereinssaal traf, nicht nehmen, optimistisch in die Zukunft zu schauen. Wenn irgend möglich soll der diesjährige Schenner Langes

in angepasster Form Ende April / Anfang Mai stattfinden. Der Bildungsausschuss wird sich auch kurzfristig dabei aktiv einbringen. Für den Tag der Frau soll eine Alternative in Form einer Aktion gefunden werden. Und für den Sommer/Herbst hoffen alle Anwesenden wieder freier planen zu können. Doch – so sind sich alle einig – gilt es weiterhin abzuwarten.

Außerdem fand bei der diesjährigen Vollversammlung die Neuwahl des Ausschusses statt. Annelies Pichler wurde einstimmig als Vorsitzende bestätigt. Maria Mairhofer, Dagmar Verant, Erika Patscheider, Heidi Mitterhofer, Gerda Gögele, Judith Klotzner und als neues Ausschussmitglied Sabine Gamper machen die

Arbeitsgruppe vollzählig. Nicht mehr zur Wahl stellte sich das langjährige Ausschussmitglied Elisabeth Kröll. Sie war 22 Jahre (seit 1999) Teil des Arbeitsausschusses und von 2009 bis 2018 zuverlässige Schriftführerin. Ihr galt großer Dank für die langjährige Zusammenarbeit. Leider ließen die aktuellen Covid-Regelungen keinen Umtrunk zu, die Versammlung löste sich nach einer guten Stunde schon wieder auf. Die Gelegenheit, mit Elisabeth im Laufe des Arbeitsjahres nochmal zusammenzukommen und anzustoßen, wird sich aber sicher ergeben. Derweil – auch auf diesem Wege – ein herzliches Vergelt's Gott Elisabeth für den jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz!

## Schennas Milchwirtschaftsjahr 2020



Im abgelaufenen Jahr 2020 wurde in Schenna von 53 Betrieben Milch für die Genossenschaft produziert. Ein Betrieb verarbeitet die erzeugte Milch selbst. Die Bauern aus der Fraktion Tall gehören der Genossenschaft Mila Bergmilch Südtirol an, während der Rest der Mitglieder dem Meraner Milchhof angehören. Die produzierte Milch-

menge war 2020 um ca. 2% geringer verglichen mit dem Vorjahr. Auch in diesem herausfordernden Jahr, gekennzeichnet von Lockdowns und Wetterkapriolen, ist es gelungen, die Frischmilch täglich einzusammeln. Einzige Ausnahme bildete ein Tag, an welchem die Straße nach Tall nicht befahrbar war.

## Bildungsausschuss ist neuer Träger der Dorfzeitung

40 Jahre Dorfzeitung Schenna sollte im „Schenner Langes 2020“ mit einer Ausstellung gefeiert werden. Das Jubiläum ist wie alle anderen Langes-Veranstaltungen dem Corona-Virus zum Opfer gefallen. Es kam lediglich zu einem ausführlicheren Rückblick in der Langes-Programm-Broschüre. Diese ganzen 40 Jahre lang stand die Dorfzeitung zuerst in der Trägerschaft einer Kommanditgesellschaft und ab 1992 der des Vereins „Dorfzeitung Schenna“, wobei die Gemeinde und die Raiffeisenkasse durch jährliche Beiträge Druck und Versand an mehr als 1.300 Leser der Dorfgemeinschaft garantierten. Die Mitarbeiter der Redaktion haben ihre monatliche Arbeit jeweils ehrenamtlich erledigt. Mit dem vergangenen 31. Dezember 2020 wurde der Dorfzeitungsverein nunmehr aufgelöst und die Trägerschaft des Blattes dem Bildungsausschuss der Gemeinde übergeben, dessen Vorsitzende bis auf weiteres unsere Bürgermeisterin Annelies Pichler ist. Der Bildungsausschuss wird weiterhin mit den Beiträgen von Gemeinde und Raiff-

eisenkasse für den Druck und den Versand der Dorfzeitung sorgen, wofür auf dem Titelblatt jeweils das Gemeindewappen und das Raiffeisenemblem abgedruckt bleiben. Außerdem werden auch die Prinzipien beibehalten werden, nach denen in der Zeitung vornehmlich Berichte und Informationen aus der Gemeindestube, Ankündigungen der Raiffeisenkasse, Mitteilungen über Aktivitäten der Vereine und Verbände sowie über das kirchliche Leben im Dorf und in den Fraktionen, Erzählungen aus der Dorfgemeinschaft, Beschreibungen, Bilder und Geschichten, Nachrufe im Gedenken an verstorbene Gemeindemitglieder, Beiträge zur Dorfgeschichte und dergleichen, aber keinerlei Werbung und keine Polemiken veröffentlicht werden. Beliebt sind jeweils auch Fotos und Bilder, die die Texte illustrieren und dazu mit den entsprechenden Bildbeschriftungen versehen sind.

Die Redaktion der Dorfzeitung Schenna wird auch weiterhin ehrenamtlich am Werk bleiben, wozu die Schriftführer der Vereine

und Verbände sowie alle Bürger, die den Mitmenschen etwas Interessantes erzählen möchten, gebeten werden, ihre Berichte und Beiträge immer innerhalb der ersten Woche eines jeden Monats möglichst digital mit Bildern und Bildunterschriften bei einem/r der Mitarbeiter/-innen der Zeitung abzugeben. Die Ich-Form sollte in den Texten möglichst vermieden werden, wenn schon müsste der Autor dann auch seinen vollständigen Namen daruntersetzen. Auch die Wir-Form sollte nur ausnahmsweise Verwendung finden, weil man beim Zeitungsle-

sen unter „wir“ eigentlich an die Redaktionsmitglieder denkt. Bei pünktlicher Abgabe kann mit Ausnahmen auch garantiert werden, dass die Beiträge noch im selben Monat abgedruckt werden. Wie im Impressum der Zeitung angeführt, behält sich die Redaktion vor, Einsendungen zu korrigieren und zu kürzen oder auch zurückzuweisen. Schreibfreudige Schennerinnen und Schenner können sich aber auch gerne als feste oder zeitweilige Mitarbeiter unserer Dorfzeitung einbringen. Melde dich einfach bei einem Redaktionsmitglied zum Probieren!

### Geförderter Wohnbau – Chance fürs Eigenheim nutzen

Die Realisierung der „eigenen vier Wände“ steht bei vielen nach wie vor ganz oben in der persönlichen Lebensplanung. Der geförderte Wohnbau ist eine konkrete und wichtige Maßnahme, dieses Ziel zu realisieren und leistbar zu machen. Die Gemeinde Schenna hat dafür in der Ifingerstraße eine Zone für den geförderten Wohnbau ausgewiesen. Jede/r Interessierte, der die allgemeinen Voraussetzungen für eine Wohnbauförderung hat und in Schenna ansässig ist, bzw. hier arbeitet, kann sich in der Gemeinde melden.

In den nächsten Wochen soll die Bedarfserhebung abgeschlossen werden. Die entsprechende Vorlage liegt im Bauamt der Gemeinde auf, bzw. kann von der Homepage der Gemeinde Schenna heruntergeladen werden. Bei genügend Bedarf wird dann die Erstellung der Rangordnung in die Wege geleitet.

Hilfe bei der Klärung der persönlichen Zugangsvoraussetzungen, bzw. dann beim Ausfüllen des Ansuchens erhalten Sie im KVW Büro in Lana (Gemeinde Lana, 2. Stock, jeweils montags von 17 bis 18 Uhr bei Olav Lutz) oder beim Steuer- oder Wirtschaftsberater.



Gemeinde Schenna, Tel. 0473 945621  
 info@schenna.eu – www.schenna.eu  
 Bauamt: Othmar Gander  
 Sekretariat: Hans Dösser  
 Bürgermeisterin: Annelies Pichler



## Hilfsmaßnahmen in Krisenzeiten

Durch die Corona-Pandemie kommt es immer wieder zu Einschränkungen, welche unser Leben stark beeinflussen. Der jüngste „Lockdown“ aufgrund der hohen Inzidenzzahlen stellt uns erneut vor große Herausforderungen. Nur durch einen guten Zusammenhalt wird es uns gelingen, als Gemeinde diese Krise zu meistern und gestärkt daraus hervorzugehen. Als Gemeindeverwaltung versuchen wir in Zusammenarbeit mit den Basisärzten und der Dorfc Caritas im Rahmen der Möglichkeiten soziale, ökonomische und gesundheitliche Hilfestellungen zu geben.

Anbei findet ihr einige wichtige Hinweise zu möglichen Hilfestellungen. Aktuelle Informationen gibt es laufend unter: [www.provinz.bz.it/coronavirus](http://www.provinz.bz.it/coronavirus).

Traut euch Hilfe anzunehmen und bleibt gesund!

### Wichtige Adressen und Kontakte:

- Pfarrcaritas Schenna:  
Vorsitzende Stefan Wieser und Marianne Mair  
Tel. 3470 456021
- Seelsorger: Albert Pixner, Tel. 0473 945633
- Einkaufsgutscheine Covid-19 für Personen, welche durch die von der Coronapandemie hervorgerufene finanzielle Situation nicht im Stande sind, Lebensmittel einzukaufen. Informationen erhältlich in der Gemeinde Schenna bei Martina Innerhofer, Tel. 0473 945621
- Lieferservice: Despar Alber und Coop Market Illmer (für ältere Menschen und Bürger in Quarantäne)
- Sozialsprengel Meran – hier werden aktuell seit 10. Dezember (wieder) an Anspruchsberechtigte die COVID-Soforthilfe und die COVID-Miete/Nebenspesen ausbezahlt. Ansuchen sind zur Zeit bis 31.3.2021 möglich (Tel. Sekretariat 0473 496800)
- Corona-Hotline: Tel. 800 751 751
- Landesweiter Dienst für Notfallpsychologie:  
Tel. 366 6209403
- 24h Caritas Telefonseelsorge: Tel. 388 3621088
- KFS-Familie in Not Hilfsfond (unterstützt Familien bei finanziellen Schwierigkeiten): Tel. 0471 974778



Gemeinde Schenna  
Simone Piffer  
Referentin für Soziales und Familie  
Tel. 0473 945621

## Neuwahlen in der Bauernjugend Schenna

Ohne die alljährliche Jahreshauptversammlung der Bauernjugend Schenna fanden im November die Neuwahlen des Ortsausschusses statt. Gewählt wurde heuer per Briefwahl. Der Stimmzettel wurde an die Mitglieder geschickt, welche ihn dann in die Wahlurne beim Despar-Geschäft Alber werfen konnten.

Nicht mehr der Wahl stellten sich Obmann Andreas Zöggeler und Ortsleiterin Evelyn Gögele. Ihnen gilt ein großer Dank für ihre langjährige Leitung des Vereins und ihre wertvolle Arbeit. Auch Michael Illmer, Hansjörg Weger und Martin Gögele gilt ein großer Dank für ihre Tätigkeit im Ausschuss der Bauernjugend,

da auch sie sich nicht mehr der Wahl stellten.

Im neuen Ausschuss vertreten sind:

Obmann Christoph Mair, Obmann-Stellvertreter Philipp Regele, Ortsleiterin Katrin Almberger, Ortsleiterin-Stellvertreterin Sophie Regele, Schriftführerin Verena Dosser und Kassier Jonas Pförtl. Sepp Weger, Tobias Thaler, Florian Pircher und Martin Pichler werden den Ausschuss, der für zwei Jahre im Amt bleibt, zusätzlich unterstützen.

Voller Motivation blickt der neu gewählte Ausschuss auf ein neues Vereinsjahr, welches hoffentlich mit mehreren Tätigkeiten gefüllt sein wird.



Der neue Bauernjugendausschuss, hinten v.l.: Philipp Regele, Jonas Pförtl, Verena Dosser, Sophie Regele, Florian Pircher, Tobias Thaler; vorne von links: Katrin Almberger, Christoph Mair, Sepp Weger, Martin Pichler

Die Wäscates-Kälte (20. Jänner) und die Jägges-Hitze (25. Juli) dürften auch bei einigen, vor allem älteren Schenner Mitbürgern noch als halbwegs sichere Wettervorhersage-Daten bekannt sein.

## Öffentliche Bibliothek

### Positive Jahresbilanz 2020 trotz widriger Bedingungen



Aufmerksames Publikum bei der Buchvorstellung mit Norbert Parschalk am 6. Februar 2020

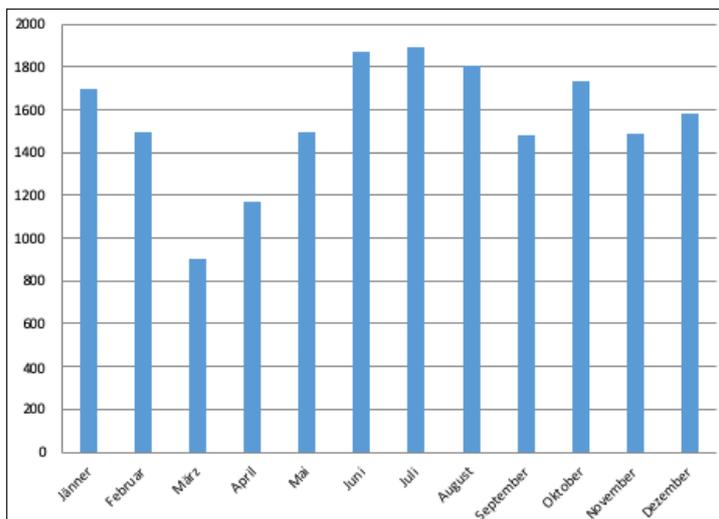
Die Öffentliche Bibliothek Schenna war im abgelaufenen Jahr ähnlich wie alle übrigen Kultur- und Bildungseinrichtungen von Einschränkungen, strengen Hygienevorschriften und einer zeitweiligen Schließung im Frühjahr betroffen. Dennoch ist sie – jedenfalls was die Ausleihzahlen betrifft – mit einem blauen Auge davongekommen. Dies ist vor allem auch dem Engagement und gewissen-

haften Einsatz des Mitarbeiterteams zu verdanken. 2020 wurden insgesamt 18.890 Entlehnungen – im Jahr zuvor waren es 19.137 – und 9.719 Besucher in der Bibliothek gezählt. Diese letztgenannte Zahl stellt allerdings im Vergleich zu 2019 ein Minus von rund 22% dar. Die stärkste Benutzergruppe bildeten erwartungsgemäß wieder die 6- bis 10-Jährigen. 647 Medien wurden neu angekauft

und katalogisiert, 454 aus- gesondert, der Musik- sowie der Sachbuchbereich für Erwachsene wurden dabei einer besonders kritischen Prüfung unterzogen. Zum Jahresende umfasste der Bestand somit 7.244 Medien, und zwar Bücher für alle Altersstufen, Zeitschriften, Spiele für Klein und Groß, DVDs und Hörbücher sowie die nicht nur bei den Kleinkindern so beliebten, Tonies genannten, Hörfiguren. Für Kindergarten und Schule wurden bei Bedarf Medienpakete zur Verfügung gestellt und für die Aller kleinsten konnte das 2. Bookstart-Paket in der Bibliothek abgeholt werden. Während des Lockdowns wurde die Ausleihfrist der bereits entlehnten Medien automatisch verlängert. Ab Anfang April wurde dann noch – mit Vormerkung über Telefon oder E-Mail – ein Liefer- bzw. Abholdienst angeboten. Diesen nahmen gar einige Leserinnen

und Leser dankbar in Anspruch. Und in dieser Zeit kamen auch einige Grund- schüler mit Begeisterung der Aufforderung seitens der Bibliothek nach, beim Zeichnen oder Basteln und Gestalten des lustigsten Lesetieres ihre erstaunliche Kreativität unter Beweis zu stellen.

„Leider konnte das für 2020 erstellte Veranstaltungsprogramm jedoch nur zu einem Bruchteil abgewickelt werden“, stellt die Bibliotheksleiterin mit Bedauern fest. In den Monaten Jänner und Februar war noch – wie üblich – besonders viel los: Vorlese- stunden, Besuche der Kin- dergartengruppen, Senio- rentanzen, der inzwischen bereits zur Tradition ge- wordene Spielenachmittag in Zusammenarbeit mit der Jungschar und dem Spiele- verein dinx, „L'estate del pupazzo di neve“, ein Musi- ktheater für alle Klassen der Grundschule, der Vortrag „Pubertät – Wie gehen wir damit um?“, organi- siert vom kfs. Bei der Buch- vorstellung von „Kaiserin



Entlehnungen der Bibliothek Schenna im Berichtsjahr 2020 nach Monaten



Mit Holzklötzen lässt sich vortrefflich spielen bzw. bauen. Spielenachmittag am 8. Februar 2020



*Kindergartengruppe auf Besuch in der Bibliothek am 13. Februar 2020*

Elisabeth“ wussten sich Autor Norbert Parschalk und Illustrator Jochen Gasser rasch die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen Mittelschule zu sichern.

Dann kam der Lockdown. Erst die Sommerleseaktion für die Grundschüler, von einer Kerngruppe der Burgräfler Bibliotheken geplant und organisiert, konnte wieder stattfinden, ebenso die landesweite Leseaktion „Lesen im Liegestuhl“ für junge Leute von 11–16 Jahren. Dabei gewann Stefanie Schiefer üb-

rigens bei der abschließenden Verlosung einen der 100 Sachpreise. Im Oktober kamen dann noch die 2. sowie die 4. Klasse der GS Schenna in den Genuss einer Literaturveranstaltung mit Katrin Klein und die drei Kindergartengruppen von Schenna je einmal auf Besuch in die Bibliothek. „Onkel Tonka“, alias Christopher R. Goepfert, wartete bei der Abschlussfeier der Sommerleseaktion im Bürgersaal des Vereinshauses mit Geschichten von Räubern und Halunken auf. Anschließend gab's dann



*Einige tolle Fantasiegebilde zum Thema „Das lustigste Lesetier“*

für alle, die an der Leseaktion teilgenommen hatten, noch eine Stirnlampe als Überraschung. Und am 19. Dezember wurde gemeinsam mit dem kfs in einer Online-Vorlesestunde das Bilderbuch „Fröhliche Weihnacht Pauli!“ von Brigitte Weninger vorgestellt. Alle weiteren für das Jahr 2020 geplanten Angebote, u.a. jene im Rahmen des Schenner Langes, zum Welttag des Buches und zum Tag der Bibliotheken, fielen jedoch der Pandemie zum Opfer.

Derzeit bleibt nur zu hof-

fen, dass die Bibliothek weiterhin wenigstens für den Verleih geöffnet bleiben kann und im Laufe des Jahres allmählich auch wieder einzelne Veranstaltungen anbieten darf.

Zum Schluss sei noch daran erinnert, dass man sich unter der Adresse <https://biblio.bz.it/schenna> jederzeit über Neuigkeiten informieren sowie den aktuellen Medienbestand erkunden und zudem Vormerkungen und eine einmalige Verlängerung der entlehnten Medien vornehmen kann.



*In den Bilderbüchern gibt es allerhand Neues und Interessantes zu entdecken (beim Besuch am 1. Oktober 2020).*



*„Onkel Tonka“ auf der Bühne zum Abschluss der Sommerleseaktion am 29. Oktober 2020*

## 1970–2020 50 Jahre AVS Ortsstelle Schenna

Wie alles begann ... am 17. Februar 1970 trafen sich neun bergbegeisterte junge Schenner im Gasthof Pichler und beschlossen die Ortsstelle Schenna des AVS zu gründen.

Die effektive Wahl des Ausschusses fand dann am 3. März 1970 im Schlosswirt mit folgendem Ergebnis statt:

1. Vorstand: Josef Dosser (Prünsterhof)
2. Vorstand: Franz Waldner (Penatzerhof)
- Schriftführer: Heini Holzer (Rosenheim)
- Kassier: Klaus Wieser (Farmermüller)
1. Tourenführer: Hans Klotzner (Kleven)
2. Tourenführer: Rudolf Haller (Oberlechener)
- Beirat: Mathias Dosser (Farmerhof)

Zum Programm im ersten Jahr zählten Vorträge von Heini Holzer, Klettersteig Monte Burrone, 1. Gampltalrennen, 2-Tages-Gletschertour Similaun-Finailspitze, Bergtour Rotwand,

Unrat Aufräumung auf verschiedenen Wanderwegen, Hindernislauf Marchgrub-Boden Gsteier, Bergfeuer 100 Jahre AVS Meran am König und Scheiber, Bertour Hirzer und Törggelepartie Prissian-Tisens.

In den 50 Jahren gab es sechs Ortsstellenleiter: Josef Dosser (Prünster Jos), Luis Verdorfer (Pluner Luis), Walter Raffl (Moar Walter), Roman Mair, Gregor Kaufmann und seit 2016 Roswitha Schwienbacher.

Bei der Jahreshauptversammlung am 18.1.2020 wurden die Gründungsmitglieder und bisherigen Ortsstellenleiter geehrt und sie wurden für ihren Mut und ihre Leistung bedankt. Stefan Klotzner hat in einer spannenden und lustigen Laudatio zum 50jährigen Bestehen Anekdoten und Geschichten aus den Gründungsjahren erzählt, und auf alten Fotos konnte sich der Eine oder Andere erkennen und sich an „alte“ Zeiten zurück erinnern.



Die Gründungsmitglieder



Die Ifingerkapelle damals

Als kleines Präsent wurde den Mitgliedern ein Schlauchtuch mit Aufdruck überreicht.

Aufgrund der Covid-Pandemie konnten 2020 nicht alle geplanten Aktivitäten und Touren durchgeführt werden. Glücklicherweise konnte aber die Jubiläumsfeier mit Wortgottesdienst bei der Ifingerkapelle am 13.9.2020 abhalten werden. Viele AVS-Mitglieder und Bergfreunde kamen zur Ifingerkapelle auf den Knospboden um gemeinsam den Wortgottesdienst mit Josi Klotzner zu feiern. Die Messe wurde würdevoll von der Bläser-

gruppe der Musikkapelle Schenna, einer Singgruppe um Simon und Eva Klotzner und der Singgruppe im AVS musikalisch umrahmt. An dieser Stelle nochmals ein aufrichtiges Vergelt's Gott allen Mitwirkenden und Beteiligten. Bei einem Halbmittag genossen die Teilnehmer noch das schöne Wetter und die gemeinsame Zeit.

### Die Geschichte der Kapelle am Ifinger

1975 wurde bei der Jahreshauptversammlung des AVS-Schenna der Vorschlag gemacht, am Fuße des Ifingers eine Gedenktafel der



Der Ausschuss des AVS Schenna

Abgestürzten im Ifingergebiet zu errichten.

1976 hat dann der Ausschuss beschlossen, diesen Vorschlag zu verwirklichen und zwar in Form einer Kapelle; sie sollte in einen Felsen hineingehauen werden. Am 14.9.1975 suchten einige beauftragte Ausschussmitglieder einen geeigneten Ort und fanden diese Stelle auf dem Knospboden.

Einen Monat später am 5.10. wurde mit den Arbeiten begonnen. Große Hilfe leisteten Luis Pföstl, Gärtner, der einen Kompressor zur Verfügung stellte und Josef Frei, Bachler Sepp, welcher sich als Maurer zur Verfügung stellte. Zuerst wurden die Bohr- und Sprengarbeiten durchgeführt, dann wurde mit dem Herausbrechen des Gesteins weitergemacht. Sogar werktags wurde gearbeitet und viele AVS Mitglieder haben dabei geholfen, denn viel harte Arbeit war notwendig. Al-

les Material musste von der Materialseilbahn der Ifingerhütte bis zum Knospboden getragen werden.

1976 gingen die Arbeiten weiter, ein Trog wurde aufgestellt, die Steine für die Maurerarbeiten wurden zugehauen, der Zement hinaufgetragen und im Juli hat der Bachler Sepp, immer mit der Hilfe eines AVS-Handlangers, die Kapelle gemauert. Inzwischen wurden die Kupfertafeln mit den eingravierten Namen der Verunglückten in Luttach bei einem Schmied in Auftrag gegeben. Im September baute Vigil Dosser mit einigen Helfern das Dach mit gespaltenen Schindeln auf. Im Oktober wurden die Kupfertafeln angebracht und das Schmiedeeisen eingemauert. Im Jahr darauf sollte die Kapelle feierlich eingeweiht werden. Und so kam es auch.

Am 8. September 1977 wur-



*Hl. Messe bei der Ifingerkapelle 2020*

de die Kapelle am Knospboden als Gedenkstätte aller Abgestürzten im Ifinger Gebiet mit großer Feierlichkeit eingeweiht. Pfarrer Jo-

sef Oberhofer hielt die Gedächtnismesse und segnete anschließend die Kapelle in Anwesenheit von rund 500 Besuchern.



*Die Ifingerkapelle im Jahr 2020*

## Haus der Familie – Projekt MutterNacht

Je länger die Pandemie dauert, umso mehr verstärken sich nicht nur wirtschaftliche Sorgen und Ängste – auch depressive Verstimmungen nehmen zu. Die Krankheit eines Elternteils verschärft schwierige Situationen von Familien zusätzlich. Sie brauchen Mut, Ausdauer und Solidarität. Das Haus der Familie veranstaltet heuer im Mai zum siebten Mal mit mehr als einem Dutzend Südtiroler Organisationen die Sensibilisierungskampagne MutterNacht. Diese steht unter dem Motto „Wenn Mami oder Papi krank ist: auf der Suche nach neuer Sicherheit“.

Das Thema ist in dieser Corona-Zeit umso wichtiger, weil sich viele Menschen mit einer Krankheit zu-

rückziehen, alleine fühlen und die Hoffnung aufgeben. Das Netzwerk „MutterNacht“ lädt Betroffene (auch ehemals Betroffene) ein, ihre Geschichten aufzuschreiben, zu malen oder zu fotografieren. Daraus soll ein Buch des Zuspruchs und Mutes entstehen, das dazu beiträgt, das Tabu rund um die (psychische und physische) Krankheit eines Elternteils aufzubrechen. Aktuell betroffene Menschen können an ähnlichen Erfahrungen teilhaben und spüren, dass sie nicht alleine sind. Einreichtermin ist am 6. März 2021 per E-Mail an [mutternacht@hdf.it](mailto:mutternacht@hdf.it).

Schreibende und Zeichnende, die nicht namentlich genannt werden möchten, können gerne anonym einreichen.

## Im Gedenken an Stefan Pichler Pichler Steff in Untertall



Plötzlich und unerwartet verstarb am 10. Dezember 2020 auf seinem Hof in Untertall der allseits bekannte und geschätzte Mitbürger Stefan Pichler–Unterpichlbauer in seinem 76. Lebensjahr. Der Steff, wie er allgemein genannt wurde, war am 31. Jänner 1944 als erster von sieben Geschwistern in Schenna geboren worden. Seine Kindheit auf dem kleinen Bergbauernhof war nicht leicht. Schon mit fünf Jahren musste er einen schweren Schicksalsschlag der Familie miterleben, als am Schutzengelssonntag 1949 der Unterpichlhof ein Raub der Flammen wurde. Während des Wiederaufbaus des Wohnhauses musste die junge Familie zum Grubhof nach Obertall ziehen und dort für einige Zeit leben.

Bereits in seinem 13. Lebensjahr schlug das Schicksal schon wieder zu: Der Vater verunglückte tödlich. Und so musste Stefan den Hof übernehmen und zusammen mit seiner Mutter die harte Arbeit bewältigen. Ein paar Jahre später ging der junge Bauer als Holzer

der Waldarbeit nach, um für einen besseren Lebensunterhalt der Familie sorgen zu können. Seine Leidenschaft galt aber der Landwirtschaft – der Steff war für sein Leben gerne Bauer. So lernte er bald auch die Tochter vom Tommelehof, Martha, kennen und lieben und es dauerte nicht lange bis sich Nachwuchs einstellte. 1973 kam das erste Kind, Eva, zur Welt, und es begann für den Steff ein neuer Lebensabschnitt, der des Familienvaters. Am 26. April 1974 heiratete er seine Martha, und 1976 wurde ihr zweites Kind, der Leonhard, geboren. Die Familie wuchs weiter: 1979 kam die Geneveva zur Welt, und 1985 der Daniel.

Stefan Pichler widmete sich auch dem Gemeinschaftsleben und wurde zum Gründungsmitglied der Feuerwehr Untertall, die 1976 als Gruppe der Feuerwehr Tall aus der Taufe gehoben wurde. Diese führte er fünf Jahre lang als Gruppenkommandant, später war er als Kommandant-Stellvertreter und Schriftführer äußerst fleißig und gewissenhaft dabei. Erst im Jahr 2010 trat er außer Dienst.

Im Jahr 1982 hat das Schicksal wieder hart zugeschlagen. Bei Holzarbeiten verunglückte der Steff schwer, sein Leben hing an einem seidenen Faden. Lange Zeit lag er in Innsbruck in der Klinik im Koma und es dauerte einige Jahre, bis er sich wieder halbwegs erholen konnte.

In den 1990er Jahren leistete

Stefan Pichler beim Bau der Untertallner Straße mit viel Ehrgeiz seinen Beitrag, genauso wie 2002 beim Neubau des Wohnhauses am Unterpichl-Hof.

Als in Schenna ein Totengräber gesucht wurde, bot sich der Steff auch für diesen Dienst an, den er zehn Jahre lang mit Fleiß ausübte. Auch als Gemeinderat und Mitglied der Baukommission und des Pfarrgemeinderates von Verdins-Untertall leistete er seinen Beitrag für die Dorfgemeinschaft. 50 Jahre lang war Stefan Pichler leidenschaftliches Mitglied des Imkervereins Meran und hat lange Zeit auch selbst Bienen gezüchtet und Honig hergestellt. Auch beim Bodenverbesserungs-Konsortium

Tall arbeitete der Steff von 1992 bis 2015 als Schriftführer im Ausschuss mit. Jeder, der den Pichler Steff kannte, weiß wie hilfsbereit er seinen Mitmenschen gegenüber war. Besondere Freude bereiteten ihm schließlich seine Enkelkinder, mit denen er gerne die Zeit verbrachte. Bei seinem Hobby, dem Watten-Kartenspiel, konnte er die Zeit vergessen. Am 12. Dezember 2020 wurde Stefan Pichler, begleitet von den Verwandten und Bekannten in Verdins zu Grabe getragen. Seine Kinder und Enkelkinder danken dem „Tata“ für die schöne Zeit, die sie mit ihm erleben durften und werden ihn stets in guter Erinnerung bewahren.

Er ruhe in Frieden!

---



---

## Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Studienabschluss



Nach einem intensiven Studium wurde im August 2020 der 25-jährigen Schennerin Carolin Doser, Baumann Sog, der Titel Dr. med. univ. an der Medizinischen Universität Innsbruck verliehen. In ihrer Abschlussarbeit forsch-

te und schrieb Caro über Multiple Sklerose, da ihre Freundin mit 20 Jahren daran erkrankt ist. Am 1. Oktober 2020 hat Carolin ihre Ausbildung zur Hausärztin im Landeskrankenhaus Feldkirch, Vorarlberg, begonnen. Caro möchte anschließend nach Südtirol zurückkehren, sofern die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten einer Hausärztin auch in Südtirol ausgeweitet werden. Carolins Familie mit Freund/-innen sowie die gesamte Dorfgemeinschaft gratulieren der jungen Ärztin von Herzen zum erfolgreichen Studienabschluss und wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg in ihrem Berufsleben.

## 102 Einsätze der FF Schenna im abgelaufenen Jahr – so viele wie noch nie Feuerwehr auch im Covid-Ausnahmejahr für die Dorfbevölkerung da



*Ordnungsdienst der FF Schenna bei den Covid-Massentests*

Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen – aufgrund der aktuellen Pandemie entschloss sich die Freiwillige Feuerwehr Schenna, als erste Feuerwehr des Bezirks und als eine der ersten Feuerwehren Südtirols, die Jahreshauptversammlung in diesem Jahr am 2. Februar 2021 online über die Streaming-Plattform „Zoom“ abzuhalten. Dabei blickte die FF Schenna auf das einsatzreichste Jahr in ihrer Geschichte zurück. Insgesamt rückte sie zu 102 diversen Einsätzen aus, was einem Plus von 41 Einsätzen im Vergleich zu 2019 entspricht. Vier davon waren Brandeinsätze (2-mal ein Kleinbrand; 1-mal ein mittelgroßer Brand und 1-mal ein Großbrand), 90 Einsätze waren kleine technische Hilfeleistungen, und es gab acht Fehlalarme. Die außergewöhnlich hohe Anzahl an technischen Einsätzen ist vor allem auf die starken Unwetter Ende August und Anfang Dezember zurück zu führen. Der

wohl aufsehenerregendste Einsatz war der Großbrand bei der Metzgerei Pfitscher in Burgstall, wo nahezu alle Feuerwehren des Bezirks über Tage hinweg im Einsatz standen. Corona-bedingt wurde ein Rückgang bei den besuchten Lehrgängen an der Landesfeuerweherschule in Vilpian sowie auch bei den einzelnen Gruppen-Übungen verzeichnet. Die Übungen und auch die Lehrgän-

ge mussten aufgrund des Covid-19-Virus über Monate hinweg eingestellt werden, bzw. durften nur in Kleingruppen stattfinden. Auch die Tätigkeit der Jugendfeuerwehr musste über mehrere Monate hinweg eingestellt werden. Erfreulicherweise war 2020 jedoch auch ein Jahr mit vielen Neueintritten in den aktiven Wehrdienst. Gleich fünf junge Schenner, vier davon stammen aus der Jugendgruppe, traten der Wehr bei. Die Angelobung der fünf neuen Wehrmänner, die Ehrungen von Georg Weger (Verdienstkreuz in Bronze) und Markus Pföstl (Verdienstkreuz in Silber) sowie die Übergabe der Ehrenmitgliedschaft an den Wehrmann und gleichzeitig ehemaligen Bürgermeister von Schenna, Alois Kröll, werden auf Grund der aktuellen Corona-Ausnahmesituation auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Die Bürgermeisterin Annelies Pichler, die der Versammlung live zugeschaltet wurde, sendete Grußworte an alle Mitglieder der Feuerwehr und bedankte sich im Namen der gesamten Dorfbevölkerung für die geleisteten Einsatzstunden im vergangenen Jahr und für die hervorragende Zusammenarbeit bei den Covid-19-Massentests. Auch der Bezirkspräsident Erhard Zuech und der Abschnittsinspektor Josef Spechtenhauser verfolgten die online-Versammlung. Der Kommandant verlas ihre Gruß- und Dankesworte. Abschließend dankte der Kommandant Klaus Pföstl der Kommandantschaft und besonders seinem Stellvertreter Peter Kröll, sowie allen Wehrmännern für ihren Einsatz im vergangenen Jahr zum Wohle der Dorfbevölkerung. Ein besonderer Dank geht auch an die Techniker der on-



*Brandeinsatz am 16. Mai 2020 bei der Pizzeria Adi*



Online Jahreshauptversammlung der FF Schenna am 2. Februar 2021

line-Jahreshauptversammlung Hansi Pichler, Florian Pircher und Martin Plattner, ohne die ein reibungsloser Ablauf nicht möglich

gewesen wäre. Ein großer Dank geht dabei an die Gemeindeverwaltung für das Zurverfügungstellen ihres Konferenzsaales, von



FF Schenna: Kommandantstellvertreter Peter Kröll (links im Bild), Kommandant Klaus Pföstl (rechts)

wo aus die Jahreshauptversammlung gestreamt wurde. Auch trotz der hervorragend gelungen online-Versammlung hofft die

FF Schenna, dass dies die erste und gleichzeitig auch letzte online-Jahreshauptversammlung in ihrer Geschichte bleibt.

## In liebem Gedenken an Johann Dosser – Noterbauern Hans



Am 8. Jänner 2021 verstarb, gestärkt durch die Sakramente der Kirche, der geschätzte Mitbürger Johann Dosser, allen bekannt als Noterbauern Hans, in seinem 87. Lebensjahr. Johann Dosser wurde am 2. März 1933 als Sohn von Johann und Rosa Dosser auf dem Noterbauernhof geboren. Schon in jungen Jahren machte er sich in der Katholischen Jugend, in der The-

atergruppe und schließlich auch in der Musikkapelle Schenna durch seine rege und tatkräftige Teilnahme sehr beliebt. Im Jahre 1954 kam für Hans der Stellungsbefehl zum Militär nach Ancona-Falconara. Für ein- einhalb Jahre war er dort der Panzerdivision zuge- teilt. Wieder heimgekehrt, hat er sich in verschiedenen Kursen und Seminaren weitergebildet, und 1960 wurde beim Noterbauer das neue Haus gebaut. Ein Jahr später heiratete er Rosa Weger vom Ober-Haslerhof und gründete eine Familie, mit der Hans es gemeinsam schaffte, sich erfolgreich in den zwei da- mals neuen Erwerbszwei- gen Obstbau und Tourismus eine sichere Existenz aufzu- bauen. Neben der vielen Ar- beit am Hof und in der Pen- sion war der Hans stets aktiv

und mit vollem Einsatz in verschiedenen Vereinen, wie bei der Musikkapelle oder der Freiwilligen Feuer- wehr von Schenna, tätig. 15 Jahre war er im Gemein- derrat vertreten und darunter fünf Jahre lang als Assessor für die Trinkwasserversor- gung zuständig. Außerdem war er von 1986 bis 1992 Obmann der Raiffeisenkas- se Schenna. Vor allem seine pflichtbewusste, ehrliche und gewissenhafte Art, alle Aufgaben zu erledigen, ha- ben ihn stets ausgezeichnet. An dieser Stelle sei ihm noch einmal ein großes Vergelt's Gott ausgesprochen für sei- ne umfangreiche und lang- jährige Tätigkeit im Ein- satz für das Gemeinwohl. Was seine Vereinstätigkeit betrifft, wird der Hans al- len stets als geselliger und großzügiger Kamerad in

Erinnerung bleiben. Doch das Wichtigste war dem Hans stets die Familie, das „Schaugn“ auf seine Kinder und Enkelkinder, mit Ent- schlossenheit und stoischer Ruhe. In den letzten Jahren galt seine ganze Leiden- schaft den Blumen und ganz speziell den Rosen mit ihrer unendlichen Vielfalt. Auch das Kartenspielen machte ihm bis zum Schluss immer wieder große Freude. Am Dienstag, 12. Jänner 2021 wurde Johann Dosser in einem von Pfarrer Albert Pixner würdig gefeierten Gottesdienst, begleitet von den Klängen einer Bläser- gruppe und den Fahnenab- ordnungen der Musikkapel- le und der Freiwilligen Feu- erwehr, in der Pfarrkirche von Schenna verabschiedet. Er möge ruhen in Gottes ewigem Frieden!

## Ich weiß nicht was soll es bedeuten, dass ich so traurig bin.

*Ein Märchen aus uralten Zeiten, das geht mir nicht aus dem Sinn ...*

*(aus „Die Loreley“ von Heinrich Heine)*

Die Sage erzählt, dass die auf dem Rheinfelsen sitzende Loreley die Fischer auf dem Rhein mit ihrer Schönheit und dem betörenden Gesang dermaßen in ihren Bann zog, dass diese nicht mehr auf die gefährlichen Klippen achteten, kenterten und ertranken.

Angenommen die Loreley verkörperte Geld, Gewinn, Bedeutungssucht und Machtgier. Angenommen, sie säße nicht auf dem Rheinfelsen, sondern gleich einer Galionsfigur auf unserer Erde. Angenommen, sie hieße nicht Loreley, sondern „Gier“ und wäre verantwortlich dafür, dass die Menschheit seit ihrem Existieren an ihrem Grundverhalten nichts geändert hat. Würde man dann anstatt der armen, geblendeten Fischer die al-

les beherrschende Gier in den Fluten ertränken, gäbe es auf der Welt Frieden und Gerechtigkeit. Keine rücksichtslose Verschwendung von Ressourcen, sondern maßvoller Umgang zum Vorteil aller. Kein Drang nach ständigem Wachstum, sondern Bestreben, mit den Erkenntnissen aus Forschung und Wissenschaft eine auch für nachfolgende Generationen lebenswerte Zukunft zu schaffen.

Bedauerlicherweise krallt sich die Gier mit aller Macht an die Erde, die Schiffer (Machthabende, Profiteure und Ausbeuter) sind von ihr verzaubert und lenken die Kähne (all jene, die keine Stimme haben) nach ihrem Geheiß. Gier hat die Schiffer fest im Griff. Sie können den Blick nicht von ihr wenden, und so könnte

die Menschheit am Ende ein trauriges Schicksal ereilen. „Ich glaube, die Wellen verschlingen am Ende noch Schiffer und Kahn, das hat nicht mit ihrem Singen die

Loreley, sondern die Gier mit ihrem Locken getan“ (frei nach Heinrich Heine). Ich weiß, was es bedeutet, dass ich so traurig bin.

*Judith Klotzner*

*Der Mensch hat dreierlei Wege zu handeln: erstens durch Nachdenken, das ist der edelste, zweitens durch Nachahmen, das ist der leichteste, drittens durch Erfahrung, das ist der bitterste.* (Konfuzius)



*Der Loreley-Felsen am Rhein auf einer alten Ansichtskarte*

## UMIT-Studenten entwerfen Ideen für Tourismusdestination Schenna

Schon in den vergangenen Jahren sammelte der Tourismusverein Schenna immer wieder sehr gute Erfahrungen bei der Unterstützung von Schüler- und Studentenprojekten zu verschiedenen Themen, wie z.B. Destinationsentwicklung.

In den Monaten Dezember 2020 und Jänner 2021 wurde in Zusammenarbeit mit der Privatuniversität UMIT Tirol und der Universität Innsbruck ein Projekt zum Thema „Destinationsmanagement“ ausgearbeitet. Studenten des Masterstu-

diums „Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung“ entwarfen in verschiedenen Schritten ein Marketingkonzept für den Tourismusort Schenna.

Die Studentengruppe erstellte im ersten Schritt eine Analyse des Stärken- und Schwächen-Profiles der Destination Schenna und erörterte dann in mehreren Kleingruppen verschiedene Punkte, welche für das Marketing grundlegend sind und präsentierte die „Ist-Situation“ den Vertretern des Tourismus-

vereins Schenna. Der anschließende gemeinsame Austausch war Grundlage für den letzten Schritt, die Ausarbeitung des Konzeptes für die nächsten Jahre. Das interessante Ergebnis wurde Ende Januar über eine Onlineplattform präsentiert. Trotz der momentan schwierigen Rahmenbedingungen konnten die Vertreter des Tourismusvereins Schenna überzeugt werden. Das durchwegs positive Feedback der Verantwortlichen in Schenna erfreute sowohl die Studenten als auch den

leitenden Professor Dr. Peter Heimerl. Neue, frische Ideen sind für die Weiterentwicklung eines Tourismusortes wie Schenna sehr wichtig.

Das im vergangenen Jahr geplante „World-Cafè-Schenna 2030“ wird mit einer weiteren Studentengruppe von Prof. Peter Heimerl nachgeholt, sobald es die gesetzlichen Bestimmungen zulassen. Alle jungen Schennerinnen und Schenner mit kreativen Ideen für die Zukunft unseres Ortes werden dazu rechtzeitig informiert.

## Wie heißen diese Pflanzen auf „schennerisch“?

Das Naturmuseum Südtirol setzt im Jahr 2021 das Forschungsprojekt zur Erfassung dialektaler Pflanzennamen in Südtirol fort und sucht nach mundartlichen Pflanzennamen. 2020 haben sich über 200 Personen gemeldet und ihr Wissen mitgeteilt, auch die Dorfzeitung Schenna war dabei. Die Museumsführung

bittet nun die Bevölkerung weiterhin um ihre Mithilfe. Jeden Monat werden einige Pflanzen mit Bildern und Namen auf hochdeutsch und lateinisch veröffentlicht.

Die Dorfzeitung Schenna unterstützt dieses Projekt auch heuer wieder und er sucht die Leser um Hilfe. Wer einen „echt schenneri-

sch“ Namen für eine hier dargestellte Pflanze kennt, möge diesen bitte auf-

schreiben und einem unserer Redaktionsmitglieder übergeben.



Zypressen-Wolfsmilch  
(*Euphorbia cyparissias*)



Echtes Mädesüß  
(*Filipendula ulmaria*)



Karpaten-Katzenpfötchen (*Antennaria carpatica*)



Gewöhnliches Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*)

## „Aktion unVERZICHTbar 2021“



Aus der „Aktion Verzicht“ wird heuer eine „Aktion unVERZICHTbar“: Im Zeitraum zwischen Aschermittwoch, 17. Februar, und Karsamstag, 3. April, wird die Bevölkerung dabei wieder zum Mitmachen aufgerufen und zwar dieses Mal auf bestimmte Werte, Haltungen und Ideale trotz Corona nicht zu verzichten.

„Das Corona-Virus beeinflusst unser Leben mehr als uns lieb ist, vor allem verlangt es uns viel an Verzicht ab. Doch es gibt ein

paar Dinge bzw. Werte, auf die wir trotz Corona nicht verzichten sollten bzw. dürfen. Die möchten wir in den Vordergrund stellen und deshalb die ‚Aktion Verzicht‘ heuer zur Aktion ‚unVERZICHTbar‘ machen“, sagt Peter Koler vom Forum Prävention, das gemeinsam mit der Caritas, dem Katholischen Familienverband, dem deutschen und ladinischen Bildungsressort und der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste die Aktion im Jahr 2004 gegründet hat. Ihnen haben sich von Jahr zu Jahr mehr Institutionen, Einrichtungen und

Vereine angeschlossen. Inzwischen sind es insgesamt 65, die sich zum Teil mit eigenen Aktionen einbringen werden. Die „Aktion unVERZICHTbar 2021“ beginnt am Aschermittwoch, 17. Februar und endet am Karsamstag, 3. April. Die für jeden Menschen unverzichtbaren Werte wie Vertrauen, Beziehungen, Bewegung usw. sind als Worträtsel auf den Plakaten zu finden und werden als GIFs auf Facebook und Instagram gepostet. Mehr Infos über die Aktion finden sich unter [www.aktion-verzicht.it](http://www.aktion-verzicht.it) [www.io-rinuncio.it](http://www.io-rinuncio.it).

### IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“

Eigentümer und Herausgeber: Bildungsausschuss, Gemeinde Schenna, Erzherzog-Johann-Platz 1, 39017 Schenna

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469 – Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen

Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer  
Hermann Orian  
Elisabeth Flarer Dosser  
Dr. Andreas Dosser  
Stefan Wieser  
Elisabeth Thaler  
Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

E-Mail: [dorfzeitung@schenna.com](mailto:dorfzeitung@schenna.com)

Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

## 2019 – 2020 „Ve Allerheiligen bis Josefi – ållm Sci!“

*Beinahe ein Bisschen wehmütig klingt verständlicherweise der ausführliche Bericht des Ski-Clubs-Ifinger über die Wintersaison 2019/2020 in dieser Februarnummer unserer Dorfzeitung, für den wir uns im Namen der Leser trotzdem bei der Schriftführerin Ruth Gögele herzlich bedanken. Wir hoffen, dass die Protagonisten auf den tollen Fotos im gerade ausklingenden Winter 2020/2021, in dem trotz der besonders guten Schneelage nun leider wirklich alle Vereinsaktivitäten dem Corona-Virus zum Opfer gefallen sind, wenigstens aus der Erinnerung noch ein wenig Freude zehren können. Der als Titel gewählte Spruch stammt übrigens vom langjährigen Alt-Präsidenten des SCI, Hans Mair-Starkenberg.*

Das Zeitfenster zwischen Allerheiligen und Josefi ist seit 70 Jahren die Spielweise der Skifahrer in Schenna. Und es hätte auch in der Wintersaison 2019/20 so sein sollen.

Am 8. November 2019 fand die 69. Jahreshauptversammlung im Hotel „Schennerhof“ statt. Damit wurde gemeinsam mit ca. 70 Mitgliedern in die neue Skisaison gestartet. Schon vorher sind die Kinder der Trainingsgruppen VSS und Grand Prix mit deren Trainer mit dem Trockentraining gestartet. Und auch die Erwachsenen haben mit Andy Pircher an einer guten Hocke gearbeitet.

Richtig los ging es dann wie üblich zu Weihnachten: Am 24. Dezember gab es für alle Skilehrer/innen einen Vormittag zum Auffrischen aller wichtigen Kenntnisse, die man beim Skikurs mit den Kindern beachten sollte. Am Stefanstag war es dann soweit. Ca. 80 Kinder trafen sich an der Bergstation Meran 2000, wo sie für die nächsten fünf Tage in 10 Gruppen aufgeteilt wurden. Knapp 15 SCI-Mitglieder,

welche sich als Skilehrer zur Verfügung gestellt haben, gaben ihr Bestes, um den „Skikurslern“ in den 5 Tagen das Skifahren zu lernen oder ihr Können vom letzten Jahr aufzubessern. Beim Abschlussrennen am Silvestertag zeigte sich ein ums andere Mal, wie viel man in so kurzer Zeit lernen kann. Bei der anschließenden Preisverteilung im Lido Schenna wurde der Abschluss des Kurses gefeiert und alle Kinder gingen mit einer Medaille nach Hause. Als Dank an die Mitglieder, die sich in ihren Ferien als Skilehrer zur Verfügung stellten, wurden diese am 6. Jänner zu einem Skitag

nach Schöneben eingeladen.

Ab Jänner gab es wieder das wöchentliche Skitraining mit Norbert Haller auf Meran 2000.

Die VSS-Trainingsgruppe trainierte, in Zusammenarbeit mit dem Ski Club Hafling, mit Matthias Alber und Franziska Fieg. Die Grand-Prix-Trainingsgruppe Schenna-Hafling-Meran wurde auch in diesem Jahr wieder von Alexander Zöschg und Roland Alber trainiert. Zwei Mitglieder des Ski-Club-Ifinger besuchen die Sportoberschule, Matthias Kaufmann in Stams und Simon Pircher in Gröden. Sie alle bestritten landesweite Rennen und einige qualifizierten sich sogar für überregionale Meisterschaften.

Einige ältere SCI-Mitglieder gingen bei Senioren- und Mastercuprennen an den Start. Von allen Athleten, Jung und Alt, wurden mitunter sehr gute Leistungen erzielt. Wieder im Programm war auch die Schnuppergruppe. Knapp 40 voll motivierte Kinder trafen sich einmal wöchentlich und eine Gruppe sogar zweimal auf Meran 2000 zum Skifahren.

Haupttrainer war in diesem Jahr wieder Christian Kofler. Raphael Kröll, Andy Pircher, Christof Pichler und Magdalena Alber gingen ihm fleißig zur Hand.

Die Highlights sind in dieser Zeit natürlich unsere SCI-Kinder- und Vereinsrennen, bei denen im Durchschnitt 50 begeisterte Rennfahrer um jede hundertstel Sekunde kämpfen. Ein Fixtermin im SCI-Kalender ist das Dorfvereinsrennen. Am Sonntag, 9. Februar 2020 standen 17 Vereine mit knapp 65 Läufern am Start, haben ihr Bestes gegeben und dieses Rennen wieder zu einem besonderen Ereignis gemacht. Wie schon Tradition, wurde jeder Teilnehmer und Helfer anschließend mit einer guten Rennwurst und Tee belohnt und das Rennen mit Spannung verfolgt. Auch in diesem Jahr musste wieder jeder Verein vor dem Start die Gesamtzeit seiner drei schnellsten Zeiten schätzen. Auch das Tragen der „Vereinskleidung“ wurde von den Vereinen wieder motiviert umgesetzt. Bei der anschließenden Preisverteilung im Raiffeisensaal des Vereinshauses in Schenna erhielten alle Ver-



Preisverteilung Abschlussrennen Weihnachtsskikurs 2019



*Die SCI-Vereinsmeister 2020*

eine ein Diplom und wie auch im Jahr davor eine Nudelpfanne, die nach der Preisverteilung mit Penne all'Amatriciana gefüllt wurde. Somit ließen alle gemeinsam noch bei Nudeln und wichtigen Diskussionen den Abend ausklingen.

*Die Schnellsten waren im Jahr 2020 folgende Vereine:*

1. Fußballverein mit *Christof Pichler, Max Pircher und Simon Pircher*
2. Goafßschnöller mit *Manuel Haller, Renè Dosser und Alexander Mölgg*
3. FF Verdins mit *Valentin Kröll, Florian Pichler und Hansjörg Gufler*

Auch beim Schätzspiel hatten die Fußballer die Nase vorn und verfehlten ihre erzielte Gesamtzeit um nur 1,17 Sekunden.

Das Ziel „Josefi“ war schon sehr nahe und auch Petrus meinte es gut, denn der SCI war auf einem sehr guten Weg alle 4 Vereins- und die drei Kinderrennen durchzuführen. Allerdings mach-

te ihm kurz vor dem traditionellen Finale in Pfelders ein ganz besonders hartnäckiges Virus einen Strich durch die Rechnung. Somit endete die Skisaison ganz abrupt von einem Tag auf den anderen Anfang März, sodass einige es nicht einmal mehr schafften, die Skier aus dem Ski-Raum zu holen. Es war zwar schade um das berühmt-berüchtigte Finale in Pfelders, aber alle hatten eine schöne Skisaison.

Im Sommer schaute es dann ganz danach aus, als ob der nächsten Skisaison nichts im Wege stünde. Als dann das jetzt schon traditionelle Törggelle-Frühshoppen im Herbst aufgrund der Corona-Situation abgesagt werden musste und auch die Vollversammlung, war allen klar: Der Leitspruch „*Ve Allerheiligen bis Josefi, àllm Sci!*“ wird das erste Mal seit 70 Jahren nicht umsetzbar sein.

Also wurden die Neuwahlen des Vereinsausschusses



*Das Aushängeschild des SCI auf den Sprung in den Alpenen Ski Weltcup Zirkus, Celina Haller*

schriftlich über Briefwahl abgehalten, ein Dank geht dabei an das Schuhgeschäft „Alber“ für das Annehmen der Stimmzettel. Folgende Ausschussmitglieder wurden für die nächsten 3 Jahre für ihre Arbeit im Verein gewählt: Wolfgang Klotzner (Präsident), Stephan Raffl (Vize), Hubert Wörndle und Lukas Gilg (Kassier), Ruth Gögele (Schriftführerin), Paul Alber, Elisabeth Kröll, Martin Kuppelwieser, Christof Pichler, Andreas Pircher, Thomas Schrott (Beiräte).

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt bei der Jahreshauptversammlung war wie immer die Ehrung der Vereinsmeisterinnen und Vereinsmeister. Corona hin

oder her, ihnen gebührt Ehre und Anerkennung für ihre Leistungen. Deshalb wurden sie kurzerhand zu Hause vom alten und vom neu gewählten Präsidenten und dem Vizepräsidenten besucht und, natürlich unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen, zu ihrem Erfolg gratuliert.

*Folgende Schifahrerinnen und Schifahrer wurden geehrt:*

- *Emma Ghirardello Pichler, Vereinsmeisterin Mädchen 2020*
- *Mirko Waibl, Vereinsmeister Buben 2020*
- *Ruth Gögele, Vereinsmeisterin Damen 2020*
- *Christof Pichler, Vereinsmeister Herren 2020*



*Die Skifahrer der Musikkapelle Schenna in „windschnittiger Rennmondur“*



Die Schenner der VSS-Trainingsgruppe 2020

Den Vereinsmeistern gratulieren wir zu ihrer Ehrung. Aber der Dank geht an alle Rennfahrer, klein und groß, auf dem Stockerl oder in den „Mars- und Snickersrängen“, es braucht auf allen Plätzen jemanden für ein schönes Rennen.

Die Vereinsmeister wären also bereit, ihren Titel zu verteidigen und die Pisten sind mehr als bereit befahren zu werden. Aber rund herum ist heuer leider nichts bereit für die Skisaison 2020/21 und für 70 Jahre Skiclub Ifinger.

Daher hat sich der Ausschuss ein anderes Projekt vorgenommen:

Die Vereinskleidung ist jetzt schon 6 Jahre alt, ja kaum zu glauben, und hat schon so einige Pistenkilometer auf dem Buckel. Es wird also Zeit für was Neues und

wann, wenn nicht heuer in diesem alles andere als normalen Winter. Bis es soweit ist, wird es noch etwas dauern, aber Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude.

Abschließend bedankt sich der SCI bei allen, die heute wie vor 70 Jahren den Verein unterstützen und fördern, Freude haben am Skifahren und am Vereinsleben. Und auch wenn dieser Winter ganz anders ist, einmal Schifahrer – immer Schifahrer. In der Zwischenzeit wagen sich sogar die eingefleischtesten Liftfahrer auf eine Skitour und genießen die eine einzige Abfahrt umso mehr.

Und ob nur im Gedanken oder auf der Piste, es gilt weiterhin: *„Ve Allerheiligen bis Josefi, ållm Sci!“*



Die Schenner der Grand-Prix-Trainingsgruppe 2020

## Sprache und Identität

Der nachstehende Beitrag (S. 18) von Judith Klotzner verleitet dazu, sich Gedanken über den Zusammenhang von Sprache und Identität zu machen. Immerhin ist Sprache neben der Hautfarbe, der durchschnittlichen Körpergröße, dem Gesichtsausdruck, der Haarfarbe, den auffallendsten Charakterzügen, der weltanschaulichen und religiösen Einstellung eines der wichtigsten Merkmale der Identität von Menschen und Völkern. Ein Schwede ist daher nicht Schwede, weil er groß und blond ist, sondern besonders deswegen, weil er schwedisch spricht. Ja, sogar in unserem kleinen Land erkennen wir den Vinschger genauso wie den Pusterer an den (deutschdialektalen) Sprach- und Sprechunterschieden und am Akzent ihrer Aussprache, und der Passeirer unterscheidet sich ebenso deutlich vom Sarner wie der Eisacktaler vom Unterlander und der Bozner vom Meraner – von ihrem Aussehen her kann man sie wohl kaum unterscheiden. Es ist also ihre Sprache, auch wenn sie bei allen Genannten deutsch ist, die ihre unverkennbare Identität, ihre Einzigartigkeit ausmacht.

Auch uns Schenner unterscheiden gewisse Sprachelemente deutlich von den Menschen anderer Gegenden, so sagen wohl nur die echten Schenner „audn“ für hinauf und „odn“ für hinunter, die Passeirer sagen ja „auchn“ und „ochn“ und die Pusterer „agn“ und „ågn“. Diese und ähnliche Ausdrucksweisen machen

schließlich unsere Schenner-Identität aus.

Natürlich brauchen die verschiedensten Dialekte einer Sprachfamilie dann eine Dachsprache, die von allen Mitgliedern eindeutig verstanden wird, und das ist für uns Südtiroler wie für die Bayern und die Nordfriesen gleichermaßen die Hoch- oder Standardsprache DEUTSCH, die allerdings auch nicht statisch, sondern lebendig ist und von den verschiedenen Dialekten lebt. In der deutschen Hochsprache gilt für „kimm auer“ aber auch „komm HERAUF“ und nicht „rauf“, und für „kimm inner“ „komm HEREIN“ und nicht „rein“, wie es vielfach auch bei uns von einem dialektalen Deutschland-Deutsch übernommen wurde, um sich den Gästen anzupassen – echt schennerisch, also identisch, sind solche Ausdrücke nicht. Da muss man vielleicht sogar unsere Jugend unterstützen, wenn sie ihre Mitteilungen fast ausschließlich im Dialekt schreibt, obwohl das Dialekt-Schreiben schwierig ist, weil es dazu einerseits keine Regeln gibt und andererseits für manche Laute auch



Carta d'identità-Identitätskarte heißt unser Personal ausweis – ob er's auch ist?

keine Schriftzeichen existieren. So ist es z.B. nicht möglich „er hot gsogg...“ lautgetreu zu schreiben, weil „o“ eben „o“ lautet und „hot“ für einen Nicht-Südtiroler möglicherweise „heiß“ (englisch) bedeuten könnte. Daher verwendet die Dorfzeitung in ihrer Rubrik ECHT SCHENNERISCH den aus dem skandinavischen Raum geliehen Buchstaben „å“ um „Wasserwässer“ zu schreiben. In der Mitteilung müsste es also heißen „er hât gsågg...“. Aber vergessen wir's, und lassen wir unsere Jugend ruhig ihre Identität durch Mitteilungen im Dialekt zum Ausdruck bringen.

Weltweit hat sich die englische Sprache als Handlungssprache etabliert, ist aber bei weitem nicht die meistgesprochene Sprache, die ist nämlich bis auf weiteres Spanisch. Wenn wir also werbemäßig unsere Identität, unsere Einzigartigkeit betonen wollen, sollten wir vielleicht weniger

auf die englische Sprache setzen, die auf der ganzen Welt gleich ist, sondern öfter unsere Eigenheiten und identen Ausdrücke pflegen. Bei uns in Südtirol sollten wir uns dabei in besonderer Weise bemühen, die deutsche Sprache auch richtig zu verwenden, denn dabei fehlt es oft gewaltig. Nicht nur in unseren Speisekarten finden sich immer wieder Sprachfehler, wie oft bemerkt wird, auch viele andere Schriftstücke sind von grammatikalischen, rechtschreiblichen, stilistischen und satzbaulichen Fehlern gespickt. Sogar unsere Journalisten und Radiosprecher machen dabei keine Ausnahmen: „... endlich konnte er die Länder bereisen, dessen\* Sprache und Kultur ihn so sehr interessierten“ (Rai-Südtirol-Sprecher über J. Ph. Fallmerayer am 15.1.2018.) \*deren

Hoffentlich ist ein fehlerhaftes Deutsch nicht der Hauptindikator unserer Identität! WI

## Neu Schennerisch

Frei übersetzt nach Langenscheidts Wörterbuch

- Mountain view* = Bergblick
- Comming soon* = Komme gleich
- Last opening, enjoy it* = letzter Tag geöffnet. Genieße es!
- Smart life stile* = eleganter (feiner) Lebensstil
- Open* = offen, geöffnet
- The view house* = Aussichtshaus
- Guesthouse* = Gästehaus
- Luxury suites* = Luxus Wohnungen
- life&stile* = Leben und Stil
- only adults* = nur Erwachsene
- Mountain lodge* = Jagdhaus, Forst-Park oder Pförtnerhaus
- Mountain village* = Bergdorf
- deluxe Chalets* = Luxusferienhäuser
- Garden Resort* = Garten Zufluchts- oder Erholungsort
- Slow Mountain* = lässige, oder langweilige Berge
- Sale* = Ausverkauf, Verkauf

*Foto point* = Fotopunkt

*Take a picture* = mach ein Foto

*Parking only for ... Guests* = Parken nur für ... Gäste

*Family Hotel* = Familienhotel

*Only adults Hotel* = Hotel nur für Erwachsene

*Life and stile Hotel* = Lebens- und Stilhotel

*Mountain nature resort* = Berg-Natur Zuflucht- oder Erholungsort

*B&B* = Bett und Frühstück

*Active B&B* = aktives Bett und Frühstück

*Art and Natur Chalet* = Kunst und Natur Ferienhaus

*Penthouse Skygarden* = Dachwohnung Himmlesgarten

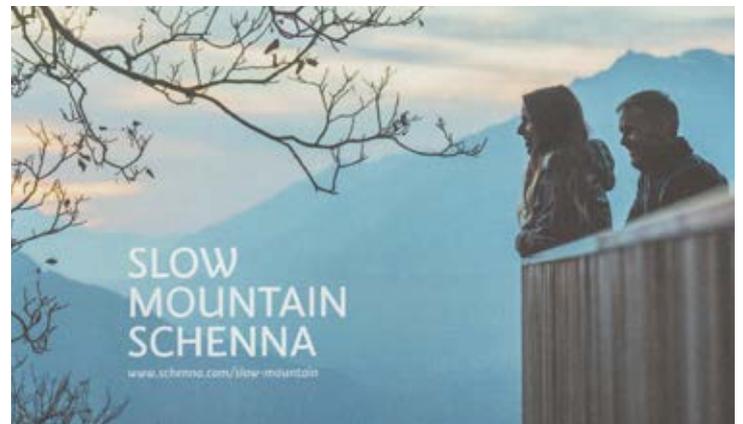
*Burger & Steak & Coffee House* = Fleischkrapfl & Schnitzl & Kaffeehaus

*We love Schenna* = wir lieben Schenna!

Ich kann mich erinnern, wie erfreut mein Vater war, als er, hart erkämpft, endlich wieder offiziell Johann und nicht mehr Giovanni hieß. Und ich bezweifle, dass ihm John gefallen würde! In die Muttersprache willkürlich eingestreute fremdsprachi-

ge, im Sinn gleichbedeutende Worte zeugen nicht zwangsläufig von Welt-offenheit und Bildung. Sprache ist Kulturgut und sollte, gerade in der Tourismusbranche, typisches Merkmal eines Landes sein.

Judith Klotzner



Langsamer oder lässiger Schenna-Berg?



Sogar zugesperrt wird auf Englisch.

## Nachrichten aus der Pfarrei Schenna



Haben Sie sich schon einmal Gedanken über den Schaukasten gemacht, der die Kirchgänger begrüßt? Für viele gehört er zum Kirchengang einfach dazu, andere bemerken ihn kaum.

Aber für eine kleine Gruppe ist die Gestaltung des Schaukastens eine besondere Aufgabe.

Die Plakate im Schaukasten regen zum Nachdenken an, laden zum Verweilen ein oder unterstreichen den momentanen Festtag.

Die kreativen Köpfe dahinter bleiben meist unsichtbar. Für viele Jahre hat Minna Lageder diese kleine, aber feine Gruppe immer wieder zusammengeführt, gemeinsam die Termine besprochen und dann samstags die Plakate angebracht. Für diese vielen ehrenamtlichen Stunden sei ihr aufs herzlichste gedankt. Minna hat sich nun in den Schau-

kastenruhestand begeben, aber die Gruppe macht mit ihrer Arbeit weiter.

Und es scheint oft so, als sei so ein Plakat schnell gemacht. Aber das ist bei weitem nicht so.

Ein Künstler alleine, viele auch im Zweier-Team, bekommen beim Treffen, das 1-2mal im Jahr stattfindet, ihren Termin und Anlass zugewiesen. Dann vergeht die Zeit und plötzlich fällt einem ein: „In drei Wochen miassn mir 's Plakat måchn.“ Schnell wird noch einmal der Anlass oder das Thema in Erinnerung gerufen und dann geht es los. Einen passenden Spruch finden, die Farbe des Plakates auswählen, sich dann bei der Gestaltung einig werden und dann das Ganze noch so umsetzen, wie man es sich vorgestellt hat. Nicht so einfach! Aber das Gefühl, wenn dann das Plakat im Schaukasten hängt und

vielleicht das ein oder andere Lob der Kirchgänger, bestätigt alle Mühen.

In den letzten Jahren haben sich sehr viele an diesem Projekt beteiligt, ob für kurze oder längere Zeit. Ihnen allen gilt ein herzliches Vergelt's Gott für ihren Beitrag in der Pfarrgemeinde.

Der aktuellen Gruppe gilt ein herzlicher Dank für ihre Arbeit und die innige Bitte mit diesem Auftrag weiterzumachen. Und vielleicht ist es ja möglich, dass in Zukunft ein kleines Zeichen auf dem Plakat darauf hinweist, wer der Künstler dahinter ist. Dann kann man das Lob direkt anbringen. Und dann hätte man auch schon den Samen gesät zur Motivation für das nächste Plakat.

Wer sich gerne kreativ betätigt und zu besonderen Themen den Schaukasten gestalten möchte, ist herzlich eingeladen, sich unter folgender Tel.-Nr. zu melden: 331 2652351 (Maria Klotzner).

Unsere Pfarrei hat schon seit einigen Jahren eine Homepage. Seit der Anfangsphase hat diese Angelika Kröll (Brunjaun) betreut, ein großes Danke-

schön für ihren langjährigen Einsatz.

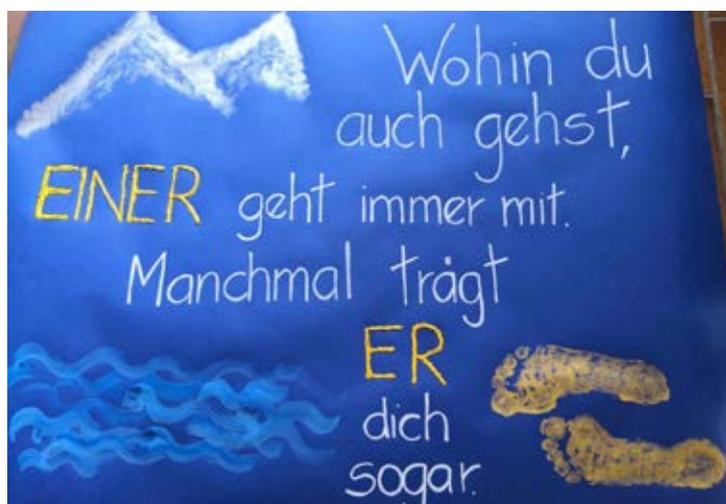
Seit letztem Frühjahr ist Maria Klotzner die Homepagebeauftragte der Pfarrei Schenna.

Auch ihr sei nochmals auf diesem Weg gedankt, dass sie diese Aufgabe übernommen hat.

Auf der Homepage finden sich immer der aktuelle Pfarrbrief, das aktuelle Plakat des Schaukastens und eventuelle Informationen, die die Pfarrei und das Pfarrleben betreffen.

Besonders in diesen Zeiten sind alle Schennerinnen und Schenner eingeladen, sich Informationen auch über die Homepage zu holen, insbesondere wenn es um kurzfristige Mitteilungen geht. Ebenso sind aber auch alle, die Aktionen oder Angebote im Sinne der Pfarrei durchführen, eingeladen, über diese zu berichten und diese auf der Homepage zu veröffentlichen. Es ist schön, wenn die Homepage lebendig bleibt und über die Pfarrgemeinde erzählt.

Allen, die ihren Beitrag, zur Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrei leisten, gilt ein herzliches Vergelt's Gott!



## Ob Herzinfarkt, Schlaganfall oder Unfall – jede Sekunde zählt



Was im Jahr 2009 in drei entlegenen Dörfern in Südtirol als Pilotprojekt gestartet wurde, ist mittlerweile aus dem Südtiroler Rettungsdienst nicht mehr wegzudenken.

In Tall, St. Felix am Nonsberg und in Steinegg entstanden im Dezember 2008 die ersten First-Responder-Gruppen. In enger Zusammenarbeit mit den Südtiroler Feuerwehren und der Landesnotrufzentrale wurde dieses Pilotprojekt des Weißen Kreuzes mit einer Dauer von drei Jahren angelegt. Das Projekt hat sich bewährt. Seit 2012 sind die First Responder fixer Bestandteil des Weißen Kreuzes. Heute sind diese Ersthelfer vor Ort in die Südtiroler Rettungskette voll integriert. Die zwei größten Zivilschutzorganisationen des Landes – die Feuerwehr und das Weiße Kreuz – zeigten mit dieser Einrichtung erneut, dass sie sehr gut zusammenarbeiten und ihre Synergien bestens nutzen. Diese Ersthelfer können zum einen bei Patienten in

Not in entlegenen Gebieten und Orten die lebensrettenden Sofortmaßnahmen durchführen und zum anderen die Zeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte der nächstgelegenen Weiß-Kreuz-Sektion überbrücken. Daher sind sie aus der Rettungskette nicht mehr wegzudenken.

Inzwischen sind in Südtiroler Dörfern rund um die Uhr vierzehn Gruppen aktiv, nämlich in Hafling, Laurein, Lüsen, Proveis, Raderein, Steinegg, St. Felix, Tall, Vöran, Welsberg, Villnöß, Prags, Gsies und Welsberg/Taisten.

Die Ersthelfer in Tall bestanden bis zum Jahr 2020 aus 17 Mitgliedern und bewältigten in den letzten Jahren zwischen 20 und 30 Einsätze pro Jahr. Im Frühjahr 2020 war die Feuerwehr Tall auf der Suche nach neuen Mitgliedern und lud einige Einwohner der Fraktion Tall zu einer gemeinsamen Aussprache unter dem Motto „Zukunft der Feuerwehr in Tall“ in den Bürgersaal ein. Dabei kam

auch das Thema zur Sprache, dass sich in Untertall einige Personen für einen Dienst als First Responder interessieren würden. Der Gruppenleiter der Ersthelfer Andreas Mair und Elmar Tschöll bemühten sich gleich um eine Aussprache mit diesen Personen. Sie zeigten und erklärten ihnen die Aufgaben und machten sich während dessen auch um die Ausbildung bei der Landesverwaltung schlau. Nach längerer Aussprache mit den Neulingen und mit der Landesverwaltung startete ihre Ausbildung Ende August vorigen Jahres.

Elmar und Andreas gaben sich sehr viel Mühe, den neuen Ersthelfer so viel wie möglich zu zeigen und zu lernen und trafen sich fast wöchentlich den ganzen Herbst hindurch zu Übungen und Schulungen. Am 30. November fand dann die Prüfung statt, jedoch durch das Covid-19-Virus war es alles anders als einfach. Dadurch dass die Ersthelfer alle bis auf einen einzigen aus Obertall stammten, war auch die Ausrüstung dort platziert. Da nun jedoch auch fünf Mitglieder in Untertall sind und die



Anfahrtszeit von Obertall nach Untertall besonders im Winter sehr viel Zeit braucht, wurde beschlossen auch in Untertall einen Koffer mit der nötigen Ausrüstung zur Verfügung zu stellen. Nach längerem Bedenken und mehreren Aussprachen, wie dies finanziert werden sollte, erklärten sich die Bürgersaal-Führung von Tall und die Freiwillige Feuerwehr Tall bereit, die Kosten zu übernehmen. Die Bürgersaal-Führung bezahlt den Ankauf der notwendigen Ausrüstung samt Defibrillator, und die Feuerwehr übernimmt die Kosten, um die neuen Mitglieder mit Piepsern auszurüsten, damit sie auch allarmiert werden können.

